

# Stimmgewaltiges für Augen und Ohren

In der Alten Kirche in Wiesbach zauberte die A-Cappella-Gruppe Sing Sing eine fast sakrale Atmosphäre

Mit der A-Cappella-Formation Sing Sing ist in der Alten Kirche in Wiesbach das Eppelborner Kulturprogramm aus seiner Sommerpause gestartet. Die Besucher des fast ausverkauften Konzerts waren von den Stimmen begeistert.

Von SZ-Mitarbeiterin  
Carolin Merkel

**Wiesbach.** Ein gelungener Auftakt des Eppelborner Kulturprogramms nach der Sommerpause war zweifelsohne das Konzert der saarländischen A-Cappella-Formation Sing Sing in der Alten Kirche in Wiesbach. Über das fast ausverkaufte Haus am Freitagabend freute sich Kulturamtsleiter Aloysius Scholtes, vor allem aber die sieben Sängerinnen und Sänger von Sing Sing. Die begrüßten ihr Publikum erst einmal nicht von der Bühne, sondern zauberten in der Alten Kirche mit ihren „Holy Ground“ vom Hin-



Die A-Cappella-Gruppe Sing Sing in der Alten Kirche in Wiesbach.

FOTO: CIM

tergrund aus in eine fast sakrale Atmosphäre. Unter dem Motto „Musikzauber“ machte das Ensemble unter der Leitung von Jürgen Käfer „ernst“, denn im ersten Teil stand für die Gruppe ungewohnt ernste Musik auf dem Programm. Richtig „ernst“ wurde es dann für Edgar Weiß, Bass bei Sing Sing. Für ihn war das Konzert als Wiesbacher Bürger ein Heimspiel. „Für mich ist es

schwierig, vor so vielen Nachbarn und Kollegen zu singen, hoffentlich ist es für sie sehr schön“, sagte er. Und dann wurde es für ihn mit „Blessed be the Name“ wirklich ernst, schließlich hatte er den Solopart.

Viel Beifall gab es für Weiß sowie die übrigen Chormitglieder, die allesamt mit ihren Stimmen, ob im Chor oder als Solisten, begeisterten. Viele englische Stücke

hatte Käfer in den ersten Teil gepackt, aber auch Lieder in französischer, lateinischer und sogar alt-isländischer Sprache waren zu hören. Einziges deutsches Stück war mit „Ich möchte gerne Brücken bauen“ zugleich eine Eigenkomposition, die beim Publikum gut ankam.

In der kurzen Pause verschwanden die Notenständer auf der Bühne, eindrucksvoll startete

das Ensemble mit „Dobbin’s Flawery vale“ mit viel irischer Tradition in einen mitreißenden zweiten Teil. Der lebte von den außergewöhnlichen Stimmen, war aber in seiner Inszenierung zugleich auch Augenschmaus. So etwa, als die Sänger mit dem Klassiker „Die Gedanken sind frei“ zeigten, wie man aus einem Liedvortrag ein wohlklingendes Schauspiel machen kann. Nicht fehlen durften die Klassiker wie „Words“, mit denen sich Sing Sing bei seinen Fans seit Jahren einen Namen gemacht hat.

Im Gepäck hatte das Team um Jürgen Käfer aber auch eine Uraufführung. Mit „sing, you sing“, dem Pflichtstück, werden sie am saarländischen Chorwettbewerb teilnehmen.

Bei den Zuhörern in Wiesbach kam das Stück auf jeden Fall bestens an, wie alle übrigen Stücke übrigens auch zu lang anhaltenden Beifall führten.